

Michael Ph. Horlbecks

LEXIKON DER

# UHREN MARKEN

ÜBER 400 UHRENMARKEN VON  
A. LANGE & SÖHNE BIS ZENITH

**BAUME & MERCIER**  
GENEVE • 1830

  
**OMEGA**

  
**ZENITH**  
SWISS WATCH MANUFACTURE  
SINCE 1890

**IWC**  
*Schaffhausen*

*Cartier*

**AP**  
**AUDEMARS PIGUET**  
*Le maître de l'horlogerie depuis 1875*

**TG**  
**HEUER**

*Glashütte*  
ORIGINAL

**PATEK PHILIPPE**  
GENEVE

  
**ROLEX**

SWAT

**BULOVA**   
**TISSOT**  
Swiss Watches since 1853

  
**CHRONOSWISS**

**GIRARD-P**  
WATCHES FOR T

**A. LANGE & SÖHNE**  
GLASHÜTTE I/SA

  
**HEEL**  
**BREITLING**

  
**FESTINA**

**LONGINES**  
L'ELEGANCE

Telda war die Handelsmarke des Unternehmens Les Files de Armand Nicolet S.A., Fabrique des Montres Telda in Tramelan. Unter dem Markennamen Telda wurden vor allen Chronographen vertrieben. Darunter auch Modelle mit dem Venus Rattrapantekaliber 179. Neben diesen hochwertigen Modellen wurden von Telda auch „Chronographe Suisse“-Modelle mit dünnem Goldfilledgehäuse angeboten. Neben Chronographen wurden von Telda auch Handaufzug- und Automatikuhren angeboten.

### Tenor-Dorly

**Marke(n):** Tenor - Dorly

Tenor Dorly war der Markenname der in Tramelan ansässigen Tenor & Dorly S.A. Begonnen hatte das Unternehmen als Tenor S.A.

1972 wurden mit den Kalibern 1369 und 1376 die beiden kleinsten automatischen Chronographenkaliber mit einem Durchmesser von 26 mm (11 ½ Linien) vorgestellt. Entwickelt wurden die beiden Kaliber gemeinsam mit dem Rohwerkehersteller Brac und dem Werkespezialisten → Kelek. Die Chronographenkadratur wurde von → Dubois Dépraz entwickelt, produziert wurde das Kaliber von → Kelek. Als Kaliber TDBK (Tenor Dorly Brac Kelek) nutzen auch Drittfirmen die beiden Kaliber. Vertrieben wurden die Uhren des Unternehmens unter den Marken Tenor und Tenor-Dorly. 1996 ging das Unternehmen in die Liquidation und wurde am 18. Juli 1996 aus dem Handelsregister gelöscht.

### Thuya

**Firma:** Gilomen A. & A. S.A.

**Marke(n):** Thuya

Thuya war die Handelsmarke der A. & A. Gilomen S.A. in Lengnau.

### Tiara, Maurice Lacroix

**Firma:** Tiara S.A.

**Marke(n):** Tiara, → Maurice Lacroix

1961 Übernahme durch das Handelshaus Desco von Schulthess

1975 Lancierung der Marke → Maurice Lacroix

1984 Eingliederung der Tiara S.A. in die Muttergesellschaft Desco von Schulthess

Über den Ursprung der Marke Tiara gibt es keine verlässlichen Informationen. Neben den Uhren, die unter eigenem Markennamen vertrieben wurden, war Tiara S.A. vor allen Dingen im Bereich Private Label tätig. Nach der Übernahme durch das Handelshaus Desco von Schulthess 1961 konzentrierte man sich unter deren Leitung auf die Produktion von Quarzuhren und überlebte so unbeschadet die Quarzkrise. Tiara konzentrierte sich auf den ostasiatischen Markt, wohin 95 Prozent der Produktion geliefert wurden. Die verwendeten Markennamen waren vom jeweiligen Markt abhängig. Mit der Präsentation der neuen Eigenmarke → Maurice Lacroix 1975 erfolgte ein Richtungswechsel bei Tiara und man konzentrierte sich in erster Linie auf die eigene Marke. Der Name Tiara wurde zunehmend unbedeutend, schließlich wurde das Unternehmen in Maurice Lacroix umbenannt. Am 1. Oktober 2001 wurde → Maurice Lacroix aus dem Mutterhaus Desco ausgegliedert und zum selbstständigen Unternehmen.

### Time - Center

**Marke(n):** Time-Center

Time Center wurde als eine Einkaufsgenossenschaft gegründet. Mitglieder waren unter anderem → Fortis, → Nivada, → Rodania und → Felca, sowie einige weitere Marken.

### Timex

**Marke(n):** Timex, U.S. Time

1857 Gründung der „Waterbury Clock Company“

1879 Erste Taschenuhr

1914 Übernahme der Ingersoll Watch Company

1932 Micky Maus Uhr

1942 Übernahme durch Thomas Olsen, Joachim Lehmkuhl wird Präsident des Verwaltungsrates der Uhrenfabrik Waterbury (USA)

1949 Vorstellung des Kalibers „Modell 21“

1949 Erwerb der Timex Markenrechte durch Joachim Lehmkuhl (1959)

1956 Vorstellung der Timex Alarm

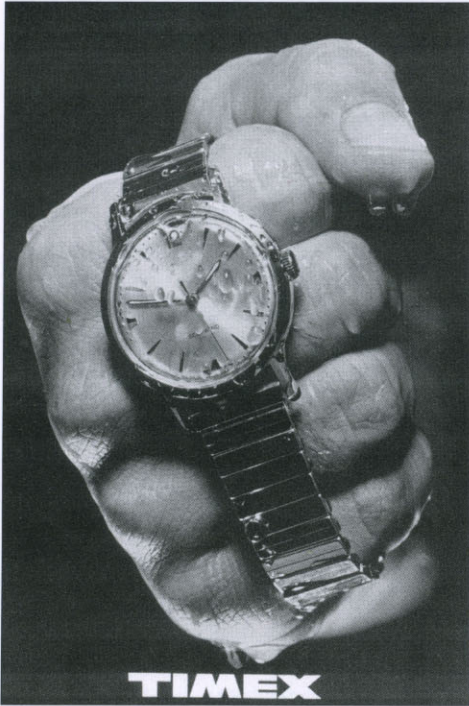
1959 Übernahme der → Laco und der Durowe

1960 Timex 400, erste Timex mit Steinankerkaliber

1961 Vorstellung der Timex 21

1964 Teilung des Unternehmens und Umbenennung der Waterbury

- 1970 Umbenennung in Timex Corporation
- 1995 Vorstellung der Data-Link
- 1997 Vorstellung der Beepwear  
(Kooperation mit Motorola)



Am Anfang der heutigen Marke Timex stand der US-amerikanische Uhrenhersteller Waterbury. Die Geschichte der → Waterbury Clock Company beginnt bereits 1857. Zunächst wurden von Waterbury preiswerte Tischuhren produziert, die sogar nach Europa exportiert wurden. 1879 begann Waterbury mit dem Bau von Taschenuhren. Bei diesen so genannten Dollar-Uhren wurden die maschinell in großen Stückzahlen produzierten Komponenten nahezu ohne aufwendige Nachbearbeitung remontiert. Bei der Konstruktion des Werkes wählte man die einfachsten Methoden. Auf Lager wurde komplett verzichtet. Alle Wellen drehten sich direkt in den Bohrungen der Platine und Brücken. Dazu wurden an Stelle von Zapfen lediglich die Zapfenenden angeschrägt, damit sie in ihrer Position fixiert wurden. Da diese Uhren für einen Dollar verkauft wurden, wurden sie im Schadensfall nicht repariert, sondern man kaufte zumeist einfach eine neue Uhr. Auf Grund der einfachen Konstruktion gelang es Waterbury diese Uhren massenhaft zu verkaufen. Von den

1920er Jahren an begann Waterbury mit der Produktion von Armbanduhren. Diese wurden nach dem Vorbild der Taschenuhren gefertigt.

1932 wurden von Waterbury unter der Lizenz von Walt Disney Micky Maus Uhren produziert und unter dem Markennamen Ingersoll vertrieben. Die Markenrechte an Ingersoll wurden später veräußert. 1942 wird Waterbury vom norwegischen Reeder Thomas Olsen, Inhaber der Fred. Olsen Shipping Co., übernommen. Der während des Zweiten Weltkrieges aus Norwegen geflohene Joachim Lehmkuhl wurde 1942 Präsident der 1857 gegründeten amerikanischen Uhrenfabrik Waterbury. Lehmkuhl war Elektroingenieur und hatte Wirtschaftsmanagement studiert. Mit der Uhrenbranche hatte Lehmkuhl bis dahin nichts zu tun. Unter seiner Leitung wurde die Produktion einfachster Uhren zu niedrigsten Preisen beibehalten. Zugleich begann er mit dem drastischen Umbau des Unternehmens hin zu einem der größten Produzenten preiswerter Uhren. Zudem verzichtete man auf den ausschließlichen Verkauf über den Fachhandel. Stattdessen wurden die Waterbury-Uhren der Waterbury in Kaufhäusern, ja sogar in Drogerien und an Tankstellen angeboten. Unter der Leitung Lehmkuhls wurden moderne Montagebänder eingeführt. Für spezialisierte Fertigungsprozesse, wie Bestandteile, Gehäuse und Zifferblätter, suchte Lehmkuhl weltweit nach den Lieferanten mit den niedrigsten Preisen. Diesem Prinzip blieb man lange Zeit treu.

Die Marke Timex war das eingetragene Warenzeichen der Firma Timor Watch aus La Chaux-de-Fonds. 1949 (einige Quellen sprechen von 1959) erwarb Joachim Lehmkuhl den Markennamen von der Timor Watch und begann eigene Uhren unter dem Markennamen Timex zu vertreiben.

Zunächst konzentrierte sich das Unternehmen weiterhin auf die Produktion preiswerter Stifankeruhren, die mit entsprechendem Werbeaufwand verkauft wurden. Um 1960 trug etwa jeder dritte US-Amerikaner eine Timex. Dies war vor allem durch die außergewöhnliche Art des Vertriebs möglich geworden. 1966 wurden alleine in den USA die Timex-Uhren in mehr als 100.000 Geschäften angeboten. Bei Bedarf konnte der Kunde beim Tanken schnell noch eine neue Uhr erwerben. Musste eine Timex repariert werden, wurde kurzerhand das komplette Werk getauscht, da dies günstiger war als eine Reparatur. Für die

europäischen Hersteller war Timex zu diesem Zeitpunkt keine ernstzunehmende Konkurrenz. Nicht einmal auf ihrem Heimatmarkt in den USA wurde das Unternehmen als Konkurrenz für eine Schweizer Uhr empfunden. Diese Position von Timex änderte sich im Jahr 1960, als mit dem Modell 400 die erste Timex mit 17-steinigem Steinankerkaliber zu einem Preis von \$ 19,95 angeboten wurde. Möglich war dieser günstige Preis, der bei vergleichbarer Qualität weit unter den Konkurrenzprodukten lag durch die Verwendung japanischer Hattori-Kaliber (→ Seiko). Mit der Timex 21 Automatic konnte das Unternehmen für 25 bis 30 Dollar eine Automatik mit Steinankerkaliber anbieten. Zudem begann Timex seine Komponenten teilweise aus Deutschland und England zu beziehen. Die Timex 21 hatte ein Kaliber aus deutscher und ein Gehäuse aus englischer Produktion. Die Pforzheimer Firma Ickler lieferte Gehäuse, Werke wurden von Bidlingmaier (→ Bifora) und der bereits 1958 übernommenen Durowe (→ Laco) bezogen.

Die Übernahme von Laco mit dem Rohwerkhersteller Durowe erfolgte 1958 aus strategischen Gründen. Mit dem Erwerb von Durowe hatte Timex Zugriff auf das elektromechanische Durowe-Kaliber. Dieses wurde für die Timex Electric verwendet, die Mitte der 1960er Jahre zu dem extrem günstigen Preis von 39,95 Dollar angeboten wurde. Damit war die Timex Electric nur halb so teuer wie eine Schweizer Automatikuhr, und wie alle elektromechanischen Uhren um ein Vielfaches präziser. Um diese Uhr günstig produzieren zu können, verzichtete man beispielsweise auf ein herkömmliches Gehäuse mit einer Bodendichtung. Stattdessen verklebte man den Boden mit Kunstharz, das, sobald es ausgehärtet war, als Dichtung fungierte. Für den notwendigen Batteriewechsel gab es einen zweiten, kleinen Verschluss im Boden. Eingeschalt wurden die Uhren von der Zifferblattseite.

Um über ausreichend Produktionskapazität bei Laco zu verfügen, wurde 1966 mit einem Neubau begonnen. Das alte Gebäude wurde an Ebauches S.A. verkauft. Neben Laco produzierte auch Kelson in Besançon Uhren für Timex.

Bereits 1956 präsentierte die Timex einen mechanischen Armbandwecker, die Timex Alarm. Produziert wurde diese Uhr von → Hanhart, die das Kaliber 301 auf Wunsch der Timex deutlich

vereinfacht und auf eine Stiftankerhemmung umgerüstet hatten. 1964 kam es zur Teilung und Umbenennung des Unternehmens. Es wurde zum einen die „United States Time Corporation“ (kurz „US Time“) gegründet. In dieser waren alle in den USA und in Europa ansässigen Fabriken zusammengefasst. Zum anderen wurde die „Timex Limited“ mit Sitz in Bermuda geschaffen. Diese unterhielt Fabriken in Puerto Rico, auf den Jungferninseln und in Kanada. Das Unternehmen konzentrierte sich in der Folge auf die Produktion von Quarzuhren, die unter optimierten Produktionsbedingungen kostenreduziert hergestellt werden. Timex wurde zu der Marke mit dem größten Absatz nach Stückzahl. 1972 kam es zu einem Prozess gegen Timex. Prozessgegenstand war die Behauptung von Timex, die meistgekauftete Marke zu sein. Im Urteil des von → Kienzle gewonnenen Prozesses wurde jedoch festgestellt, dass diese Behauptung zumindest für den deutschen Markt nicht zutreffend war, da → Kienzle zu dieser Zeit die in Deutschland meistverkaufte Marke war.

Bei der 1997 vorgestellten „Beepwear“ handelt es sich um eine so genannte Pager-Uhr. Kurz vor dem Durchbruch des Mobiltelefons als Massenkommunikationsmittel konnte man sich mittels eines Pagers anpiepen lassen, um dann den Anrufer zurückzurufen. Timex ging eine Kooperation mit Motorola ein, und stellte eine Armbanduhr vor, bei der die Funktion des Pagers integriert war. Heute konzentriert sich das Unternehmen auf die Produktion lifestylemäßiger Quarzuhren.

## **Tissot**

**Firma:** Tissot, Charles & Fils S.A.

**Marke(n):** Tissot

1853 gegründet von Charles-Félicien und Charles-Emile Tissot in Le Locle

1869 Beginn der Teilnahme an Chronometerprüfungen

1883 übernimmt Charles Tissot die Leitung des Unternehmens

1896 Goldmedaille auf der Landesausstellung in Genf

1911 Beginn der Produktion von Damenarmbanduhren

1916 Henri Sandoz-Robert wird Fabrikationsleiter, Übernahme des Lagers Sandoz-Roberts

1917 Erweiterung des Firmengebäudes